

hat zu ihrer Erhaltung Aufnahme im Turmhaufe der Kirche gefunden. Ihre Inschrift lautet:

„Alhier ruhet der weil. Hochwohlgebohrne Herr Herr Philipp Carl von Schirnding, Ihro Königl. Maj. in Pohlen und Churfürstl. Durchlaucht zu Sachsen hochbestalt gewesener Rittmeister bey der Garde du Corps, gebohren zu Wohlhausen den 12. Juni 1697, seelig gestorben zu Erlbach untern Theils den 27. September 1761.“

Am 7. Mai 1905 erlebte die politische Gemeinde Bernitzgrün die seit 30 Jahren erstrebte Freude, einen eigenen Gottesacker weihen zu können. Sie bildet seitdem eine besondere Gottes-

ackergemeinde mit einem Gottesackeraus- schuß, dem die Rechte eines Kirchenvorstandes zukommen.

Das Pfarrhaus ist im Jahre 1881 erbaut an Stelle eines alten. Letzteres sollte damals untermauert werden. Da es wahrscheinlich nicht genügend gestützt war, brach

es zusammen, glücklicherweise zu einer Zeit, wo die Arbeit an demselben ruhte. Das neue Pfarrhaus ist geräumig und gut ausgestattet, aber leider recht feucht.

Das Pfarrlehn, nicht allzu groß, besteht aus Grundstücken bei Heßchen und Wiesen in Cubabrunn und Gopplasgrün. Das Inventar und die Bibliothek entsprechen den Anforderungen, die an sie gestellt werden.

Die Kirchenbücher, beginnend mit 1700, sind bis zur Gründung der selbständigen Pfarodie Erlbach Abschriften aus den Landwüster Kirchenbüchern. Sie enthalten im Anhang geschichtliche Notizen z. B. über die Entstehung des Namens Spornreuth, auch über abnorme Witterungs- und Gesundheitsverhältnisse und besondere Ereignisse.

1812 Gründung des selbständigen Pfarramtes,

bis dahin war Erlbach Filialkirche von Landwüst.

Die Geistlichen der Pfarodie von deren Gründung an sind nach Kreyßigs Album folgende:

Pfarrer ward 1812 Karl Gottfried Merz im Alter von 24 Jahren. Er war 1788 in Schöneck geboren. 1821 ging er als Pfarrsubstitut zu seinem Vater nach Schöneck, und als dieser im Jahre 1827 gestorben war, übernahm er 1828 das Pfarramt Schöneck. 1844 wurde er Pfarrer in Reichenbrand, von wo aus er 1861 im Alter von 73 Jahren in den Ruhestand getreten ist. 1867 starb er in Dschatz, 79 Jahre alt.

1821 folgte auf Merz Karl Ferdinand

Werner im Alter von 29 Jahren, denn er war 1792 in Delsnitz geboren, als Schüler des Thomanerchors in Leipzig wird er über eine gute Stimme verfügt haben. Ein treuer Seelsorger, denn es hat ihn nicht fortgezogen oder fortgetrieben, 42 Jahre hat er in Erlbach ge-

wirkt, bis er 1863 in den Ruhestand trat. 1874 ist er dann im Alter von 82 Jahren gestorben. Seine letzte Predigt in Erlbach war zugleich die erste in der 1862/63 erbauten Kirche.

1863 folgte auf Werner Karl August Robert Steidtmann, geboren 1827 in Rochlitz, 1842 bezog er die Fürstenschule in Grimma, 1848 die Thomasschule in Leipzig. Nachdem er in Leipzig Theologie studiert hatte, war er zunächst 1860 als Pfarrvikar in Schönbach und Döben tätig. Von da aus übernahm er das Pfarramt Erlbach, wo er zehn Jahre gewirkt hat. Darnach zog er ins Niederland und ward Pfarrer in Obergräfenhain. Erst 1900, im Alter von 73 Jahren, dachte er an den Feierabend, der sieben Jahre währen sollte, bis ihm am 19. April 1907 ein himmlischer Feierabend beschieden ward,

8a\*



Inneres der Kirche zu Erlbach (Altarplatz).